



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

CADLAB

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

CADLAB

Der Berichtszeitraum war für das Cadlab sowohl eine Phase der stetigen Ausarbeitung von in der Gründungsphase erarbeiteten Konzepten wie auch die einer Öffnung zu neuen Aufgaben und zu verstärkter nationaler und internationaler Zusammenarbeit.

Kristallisierungspunkt der Arbeit ist die "Cadlab Workstation CWS". Darunter ist nicht eine spezielle Computerhardware zu verstehen, sondern eine offene, integrierte und portable Entwurfsumgebung, die mittels marktgängiger Workstations dem Hardware-Entwerfer zugänglich gemacht wird. Das Rückgrat der angestrebten Entwurfsumgebung ist eine durchgängige entwurfsbegleitende Datenhaltung und eine homogene, anwenderfreundliche Benutzeroberfläche, welche zusammen den sogenannten Integrationsrahmen für zu integrierende spezielle Werkzeuge bilden. Dieses in der Startphase von Cadlab entwickelte Konzept erwies sich als außerordentlich tragfähig und wird heute international an verschiedenen Stellen verfolgt. Daraus resultiert fast zwangsläufig, daß Cadlab im Berichtszeitraum verstärkt in nationale und internationale Kooperationen eingebunden wurde, bzw. solche Kooperationen in Form von nationalen und internationalen (ESPRIT II) Projekten gestartet hat. Cadlab ist heute ein wesentlicher Motor der europäischen SECT-Gruppe (Standard Environment for CAD Pools), der Firmen wie Nixdorf, Phillips, Olivetti aber auch Forschungsinstitute wie NMP-CAD (Schweden), CNET (Frankreich), Uni Delft (Niederlande) angehören. Im US-amerikanischen Projekt EIS (Engineering Information System) ist Cadlab einziger europäischer Gesprächspartner. Es wurden drei ESPRIT II-Projekte vorbereitet, die jeweils am 1.1.89 starten werden: ASEE (Advanced System Engineering Environment) IDPS (Integrated Design and Production System) ECIP (European CAD Integration Projekt). Hier spielte das Cadlab eine bedeutende Rolle um Beiträge von Nixdorf und der Universität-GH-Paderborn gebündelt einzubringen. Auf nationaler Ebene wurden zwei große Verbundprojekte im Berichtszeitraum begonnen:

Im EMC-Projekt (Partner: Bosch, AEG, Nixdorf, TU Berlin, Uni Hannover, Uni Stuttgart, Uni-GH-Paderborn, FH Wiesbaden) geht es darum, Entwurfsverfahren für störsichere und störarme Systeme zu entwickeln. Im Syntheseprojekt (Partner: Nixdorf, Uni Kiel, Uni Kaiserslautern, Uni-GH-Paderborn)

wird ein durchgängiges Synthesesystem von der Systemebene bis zum Maskenlayout erstellt. Noch im Jahr 1988 wird das Simulatorkopplungsprojekt begonnen. Hier sind die Partner: Siemens, Bosch, AEG, Nixdorf, DOSIS, Uni Dortmund, Uni Frankfurt, Uni-GH-Paderborn.

Ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der internationalen Reputation des Cadlab war der von Franz-Josef Rammig im November 1987 im Cadlab veranstaltete internationale Workshops "Tool Integration und Design Environments". Die Beiträge der Referenten aus dem In- und Ausland wurden in Buchform bei North Holland verlegt. Es handelte sich um den ersten internationalen Workshop zu diesem sehr aktuellen Thema.

Cadlab hat erste praktische Zwischenergebnisse auf der Hannover Messe und auf der Mikroelektronikausstellung in Duisburg präsentiert.

Im Berichtszeitraum waren im Mittel 30 Wissenschaftler, 2 Nichtwissenschaftler sowie 50 studentische Hilfskräfte und Diplomanden beschäftigt. Damit hat das Cadlab auch ganz wesentlich zu einer praxisbezogenen Lehre der es tragenden Fachbereiche beigetragen.

Der Erfolg von Cadlab bringt auch eine Reihe von Problemen mit sich. So ist inzwischen ein Personalstand erreicht, der eine mittlere Führungsebene erforderlich macht. Das Cadlab-Management von Seiten der Hochschule ist nicht länger allein durch ein Vorstandsmitglied zu erfüllen, der dieses Amt im Rahmen seines Hauptamtes inne hat. Ein weiteres gravierendes Problem ist die räumliche Enge. Hier scheinen sich Lösungsmöglichkeiten abzuziehen.